H.I.N. 17.900

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG
NACHFOLGER.

STUTTGART, den 3. Mai 1893

Hochgeehrter Herr!

Aus Ihrem geschätzten Schreiben vom 1. d. M. haben wir mit Bedauern ersehen, daß sowohl hinsichtlich Ihrer eignen Schriften als auch des Bauernfeld'schen Nachlasses die Verhandlungen sich nicht so glatt abwickeln, als wir gehofft und gewünscht hatten. Bezüglich der Bauernfeld'schen Angelegenheit müssen wir nach Ihren Mittheilungen auch unsererseits abwarten, was die Herren in Wien beschließen werden.

Was die Gesammtausgabe Ihrer Schriften betrifft, so sehen wir nach Ihrer eigenen Schilderung der Sachlage leider auch keinen Weg zur Verwirklichung unserer gemeinschaftlichen Pläne. Nachdem Herr Weiss Ihnen für die Ablösung seiner Rechte Bedingungen gestellt hat, welche Sie begründeter Weise für unannehmbar bezeichnen, scheint uns bezüglich des Ueberganges Ihrer Schriften

in unsern Verlag nur die Hoffnung übrig zubleiben, daß vielleicht in Zukunft günstigere Umstände die Ausführung unserer Absichten ermöglichen können.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit uns diesen Plan nur für aufgeschoben ansehen möchten und geneigt wären, unsere Verbindung vorläufig dadurch anzubahnen, daß Sie uns die Schriften, welche Sie nach Ihrer Andeutung noch zu veröffentlichen gedenken, zum Verlage anbieten. Unseres bereitwilligen Entgegenkommens dürfen Sie sich jederzeit versichert halten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre sehr ergebenen

J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf.

Herrn Ferdinand von Saar
Raitz i/M.

STADT

T-U LANDESBIBL